

**FÖRDERSTATUS "LERNEN": WAS TUN NACH DER SCHULE?
ÜBERGANGSWEGE VON SCHÜLER*INNEN MIT DEM
SONDERPÄDAGOGISCHEN FÖRDERBEDARF "LERNEN" GESTALTEN**

Teil I: Basiswissen für Lehrkräfte im Bereich der beruflichen Erstausbildung

Themenschwerpunkte

- Standortbestimmung: Vor welchen Herausforderungen stehen Lehrkräfte und Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der beruflichen Orientierung momentan?
- Übergangsmanagement – vom Schulbesuch bis hin zur Unterzeichnung des Berufsausbildungsvertrages
 - *Berufliche Orientierung im Schulalltag (BWP, Praktikum)*
 - *Berufsberatung über die Agentur für Arbeit*
 - *Unterstützungsmöglichkeit nach der Schule*
 - Differenzierung für Jugendliche mit und ohne Behinderung
 - Förder- und Unterstützungsmöglichkeit einer BvB oder BvB Reha im Vergleich zur BFS(G)
 - Produktionsschule
 - Förder- und Unterstützungsmöglichkeit für eine Erstausbildung (BaEkoop/BaE Reha Koop, Integrative Ausbildung, BBW, AsA Flex)
- Musterbeispiele
 - Einordnung der Abgangszeugnisse und der Abschlusszeugnisse

Standortbestimmung: Vor welchen Herausforderungen stehen Lehrkräfte (LK) und Schüler*innen (SuS) mit dem Förderschwerpunkt (FS) Lernen in der beruflichen Orientierung momentan?

1.) Individualisierung der Unterstützung

- *SuS haben unterschiedliche Bedarfe und Bedürfnisse*
- *LK stehen vor Herausforderungen, jedem SuS entsprechend seinen Fähigkeiten und Interessen gerecht zu werden*

2.) Zugang zu Ressourcen

- *Fachpersonal im Kontext berufliche Bildung*
- *Psychologen, Therapeuten, Sonderpädagogen*
- *→ angepasste und zielgruppenorientierte Infrastruktur*

3. Zusammenarbeit mit Unternehmen

- *Betriebe müssen sich auf die Bedarfe der SuS einstellen können → inklusiver Ansatz*
- *LK muss sicherstellen, dass Unternehmen inklusiv bereit sind*

Standortbestimmung: Vor welchen Herausforderungen stehen Lehrkräfte (LK) und Schüler*innen (SuS) mit dem Förderschwerpunkt (FS) Lernen in der beruflichen Orientierung momentan?

4.) Transport/Wege

Anbindung ÖPNV in ländlichen Gebieten/Dörfern

- Außerschulische Aktivitäten, Praktika oder andere Bildungsmöglichkeiten können nach Bedarf und Bedürfnis ggf. gar nicht oder nicht vollumfänglich genutzt werden

5.) Begrenzte Vielfalt an Berufsmöglichkeiten

- Ggf. wenige Ausbildungsplätze in für SuS mit inklusiven Bedarf
- Weite Wege zur möglichen Berufsschule

6. Geringe Sensibilisierung und Akzeptanz

- SuS mit FS Lernen werden teilweise (betriebliche Sichtweise) als nicht geeignet „eingestuft“

Übergangmanagement – vom Schulbesuch bis hin zur Unterzeichnung des Berufsausbildungsvertrages

BERUFSWAHLPASS

Einführung – Mein Berufswahlpass

Datensicherheit im Umgang mit dem Berufswahlpass
Meine persönlichen Daten
Liebe Schülerin, lieber Schüler...
Der Weg in meine berufliche Zukunft

1 Angebote zur Berufsorientierung

- 1.1 Wer macht was bei der Berufsorientierung?
- 1.2 Angebote meiner Schule zur Berufsorientierung
- 1.3 Angebote von Unternehmen und Institutionen
- 1.4 Angebote der Agentur für Arbeit
- 1.5 Angebote für Jungen oder Mädchen
- 1.6 Angebote im Internet

2 Mein Weg zur Berufswahl

- 2.1 Mein persönliches Profil
- 2.2 Meine Lernplanung
- 2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder
- 2.4 Meine Praxiserfahrungen
- 2.5 Meine Übergangsschritte

3 Dokumentation

- 3.1 Mein Pass für den Start in den Beruf
- 3.2 Übersicht über meine Aktivitäten
- 3.3 Meine Dokumente und Bescheinigungen
- 3.4 Dokumentation meiner Sprachkenntnisse
- 3.5 Bescheinigung zum Praxistag / Praktikum
- 3.6 Bescheinigung über besonderes Engagement
- 3.7 Dokumentation meiner interkulturellen Kenntnisse und Fähigkeiten

4 Hilfen zur Lebensplanung

- 4.1 Umgang mit persönlichen Daten und Unterlagen
- 4.2 Meine Unterlagen
- 4.3 Auskommen mit dem Einkommen
- 4.4 Meine Wohnung
- 4.5 Meine Versicherungen
- 4.6 Ämter

Impressum

Der Berufswahlpass (BWP) ist die Grundlage des beruflichen Handelns für die SuS.

Entwicklung von Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen

- Persönliche Kompetenzen (z. B. Motivation, Leistungsfähigkeit, Selbsteinschätzung),
- Soziale Kompetenzen (z. B. Kommunikation, Kooperation/ Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit),
- Methodische Kompetenzen (z. B. Problemlösung, Arbeitsorganisation, Lerntechniken/ Entwicklung an-gemessener Lernkonzepte, Einordnung und Bewertung von Wissen),
- Lebenspraktische Fertigkeiten (z. B. Umgang mit Behörden, Umgang mit Geld inkl. Schuldenvermeidung bzw. -abbau, Hygiene, Tagesstruktur, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Einkauf, Selbstversorgung und gesunde Lebensführung, Erscheinungsbild),
- Interkulturelle Kompetenzen (z. B. Verständnis und Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen, Traditionen und Religionen sowie die Festigung des Demokratieverständnisses),
- Grüne Kompetenzen (z. B. grundlegendes Verständnis des Klimawandels und die persönliche Betroffenheit, Auswirkungen auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Energieeffizienz und Umweltbewusst-sein, Abfallvermeidung, Verwertung bzw. werterhaltende Wiederaufarbeitung in Repair Cafés oder aus alten Dingen, Neues herstellen (Upcycling)),
- Diversitätskompetenzen (z. B. Verständnis und Toleranz für Inklusion und das Leben mit Behinderungen),
- Selbstlernkompetenzen (z. B. Lernbereitschaft, insbesondere im Hinblick auf die veränderten Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 und den damit verbundenen Entwicklungen im Bereich Informationsgewinnung und -verarbeitung).

Einführung – Mein Berufswahlpass

Datensicherheit im Umgang mit dem Berufswahlpass
Meine persönlichen Daten
Liebe Schülerin, lieber Schüler...
Der Weg in meine berufliche Zukunft

1 Angebote zur Berufsorientierung

- 1.1 Wer macht was bei der Berufsorientierung?
- 1.2 Angebote meiner Schule zur Berufsorientierung
- 1.3 Angebote von Unternehmen und Institutionen
- 1.4 Angebote der Agentur für Arbeit
- 1.5 Angebote für Jungen oder Mädchen
- 1.6 Angebote im Internet

2 Mein Weg zur Berufswahl

- 2.1 Mein persönliches Profil
- 2.2 Meine Lernplanung
- 2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder
- 2.4 Meine Praxiserfahrungen
- 2.5 Meine Übergangsschritte

3 Dokumentation

- 3.1 Mein Pass für den Start in den Beruf
- 3.2 Übersicht über meine Aktivitäten
- 3.3 Meine Dokumente und Bescheinigungen
- 3.4 Dokumentation meiner Sprachkenntnisse
- 3.5 Bescheinigung zum Praxistag / Praktikum
- 3.6 Bescheinigung über besonderes Engagement
- 3.7 Dokumentation meiner interkulturellen Kenntnisse und Fähigkeiten

4 Hilfen zur Lebensplanung

- 4.1 Umgang mit persönlichen Daten und Unterlagen
- 4.2 Meine Unterlagen
- 4.3 Auskommen mit dem Einkommen
- 4.4 Meine Wohnung
- 4.5 Meine Versicherungen
- 4.6 Ämter

Impressum

Lebenswelt- und Berufsorientierung /Praktikum

je mehr Verknüpfung Theorie Praxis, desto mehr anwendungsbezogene Inhalte werden vermittelt.

Über den praktischen Ansatz werden u.a. Schlüsselqualifikationen vermittelt

Berufsberatung über die Agentur für Arbeit

1.4 Angebote der Agentur für Arbeit

1.4.2 Persönliche Berufsberatung

Die Berufsberatung unterstützt dich bei deiner Berufswahl, während deiner Ausbildung und am Anfang deines Erwerbslebens. Das Angebot ist für dich kostenlos.

Eine Berufsberaterin oder ein Berufsberater berät dich persönlich, telefonisch oder per Video. Du kannst mit uns über deine beruflichen Wünsche, Ziele, Erwartungen oder auch über deine Bedenken und Zweifel sprechen. Unser Beratungsangebot verstehen wir dabei als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Du bestimmst, was du besprechen möchtest und triffst selbst die Entscheidung für oder gegen einen bestimmten beruflichen Weg.

Die Berufsberatung vermittelt betriebliche Ausbildungsplätze und duale Studienplätze in der Region und, falls gewünscht, im ganzen Bundesgebiet. Du kannst dich auch über schulische Ausbildungen informieren. Du bekommst außerdem Tipps für das Erstellen deiner Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Auswahltests.

Tipp: Du kannst zusätzlich einen kostenlosen Berufswahltest (BWT) beim Berufspsychologischen Service deiner Agentur für Arbeit machen. Dieser zeigt dir, welche Berufe zu dir passen. Die Teilnahme an dem Test organisiert deine Berufsberatung für dich und ihr bespricht auch das Ergebnis danach zusammen.

So vereinbarst du einen Termin:

- telefonisch unter der kostenlosen Service-Nummer 0800 4 5555 00.
- online auf www.arbeitsagentur.de durch Klick auf Schule, Ausbildung und Studium > Ich möchte eine persönliche Berufsberatung. Fülle das Online-Formular aus und sende es per gesicherter Internetverbindung (SSL-Verschlüsselung) an deine Agentur für Arbeit.
- persönlich in der Eingangszone deiner Agentur für Arbeit.

Wie findest du deine Agentur für Arbeit?

Trage auf www.arbeitsagentur.de (Fußzeile) "Dienststellen vor Ort" deinen Wohnort oder deine Postleitzahl ein. Wenn du die Anfrage abschickst, erhältst du deine Agentur mit Adresse und Telefonnummern.

Meine Berufsberatung

Der Name meiner Berufsberaterin oder meines Berufsberaters:

Anschrift:

Sprechzeiten in deiner Schule:

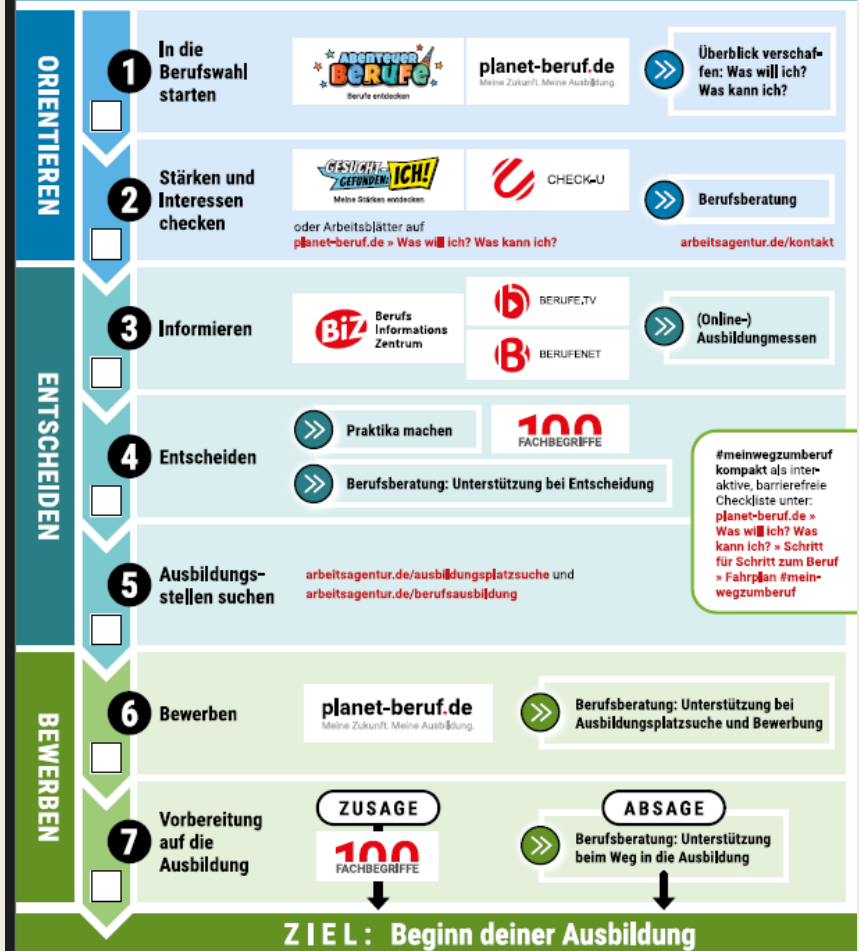
Angebote der Agentur für Arbeit



#meinwegzumberuf kompakt Mein Berufswahlfahrplan

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

START



Angebote der Agentur für Arbeit

<https://www.arbeitsagentur.de/>

Förder- und Unterstützungsmöglichkeit einer BvB oder BvB Reha im Vergleich zur BFS(G)

BvB	BvB Reha	BFS-G
<p style="text-align: center;">Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (§§ 51 und 53 SGB III)</p> <ul style="list-style-type: none"> → i.d.R. einjährige Dauer, Teilzeit möglich → VZ Schulpflicht sollte erfüllt sein → Zuweisung ausschließlich über die Agentur für Arbeit → i.d.R. zwei Tage Berufsschule/drei Tage Träger → Erreichung des gleichgestellten Hauptschulabschlusses (B)BR möglich 	<p style="text-align: center;">Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme für Menschen mit besonderem Förderbedarf (§ 117 Abs. 1 S.1 Nr. 1b i.V. m. §§ 51 und 53 SGB III)</p>	<p style="text-align: center;">Berufsfachschule zum Erwerb beruflicher Grundbildung und von gleichgestellten Abschlüssen der Sekundarstufe 1 (GrBiBF SV)</p> <ul style="list-style-type: none"> → einjährige Berufsfachschule → Aufnahmebedingung – VZ- Schulpflicht muss erfüllt sein → minderjährige SuS → Beschulung am OSZ

BvB

BvB Reha

BFS-G

Herstellen der Ausbildungsreife / der beruflichen Handlungsfähigkeit

Förderzielbereiche

Grundkompetenzen

Berufsorientierung/
Berufswahl

Berufliche
Grundfähigkeiten

Berufsspezifische
Qualifizierung

Erwerb
Hauptschulabschluss

Förder- und Qualifizierungssequenzen

- Allgemeiner Grundlagenbereich
- Sprachförderung
- Schlüsselkompetenzen
- Digitale Kompetenzen
- IT- und Medienkompetenz

- Erprobung von Berufsbereichen
- Betriebsnahe/ betriebliche Qualifizierungsphasen
- Berufswahlkompetenz

- Arbeits- und Sozialverhalten
- Betriebliche Grundfertigkeiten
- Bewerbungstraining

- Betriebliche Qualifizierung
- Arbeitsplatzbezogene Einarbeitung
- Übergangmanagement
- Nachbetreuung

- Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss oder gleichwertigen Schulabschluss
- Erweiterte/ qualifizierte Hauptschulabschlüsse
- Berufsschulunterricht

Kompetenzanalyse (Basis der individuellen Förder- und Qualifizierungsplanung)

betriebliche Erprobung/
Praktikum

Anlage 1

Stundentafel für die Qualifikationsebenen „Grund- und Förderstufe sowie Übergangsqualifizierung“

Unterrichtsfächer	Jahresstunden
Berufsvorbereitender Bereich	240
Lernen für die Arbeits- und Lebenswelt (Technologie)	160
Arbeits- und lebensweltbezogene Mathematik (berufsbezogene Mathematik)	80
Berufsübergreifender Bereich	240
Deutsch	80
Wirtschafts- und Sozialkunde	80
Sport	80
Ergänzungsunterricht¹	160
Deutsch	80
Mathematik	80

¹ Der Unterricht in diesen Fächern orientiert sich an den Rahmenlehrplänen der Sekundarstufe I.

Stundentafel gemäß § 1 Absatz 1 (BFS-G)

	Jahresstunden
Berufsübergreifender Bereich	
Deutsch	96
Mathematik	96
Wirtschafts- und Sozialkunde	64
Englisch	64
Sport	64
Wahlpflichtbereich	96
Berufsbezogener Bereich	
Berufs- und Rechtskunde	96
Berufliche Lernfelder	384
	960

BvB

BvB Reha

BFS-G

Mögliche Berufsfelder beim beauftragten Träger:

- Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
- Berufsfeld Verkehr/Logistik
- Berufsfeld Dienstleistungen
- Berufsfeld Metall und Maschinenbau
- Berufsfeld Fertigung und Produktion
- Berufsfeld Pädagogik und Gesundheit
- Berufsfeld Versorgung und Installation
- Berufsfeld Produktion und Fertigung
- Berufsfeld Elektro
- Berufsfeld Bau, Architektur und Vermessung

BvB

BvB Reha

BFS-G

Mögliche Berufsfelder beim beauftragten Träger:

- Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
- Berufsfeld Verkehr/Logistik
- Berufsfeld Dienstleistungen
- Berufsfeld Metall und Maschinenbau
- Berufsfeld Fertigung und Produktion
- Berufsfeld Pädagogik und Gesundheit
- Berufsfeld Versorgung und Installation
- Berufsfeld Produktion und Fertigung
- Berufsfeld Elektro
- Berufsfeld Bau, Architektur und Vermessung

Produktionsschulen

Ziel des Förderprogramms ist die Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit sozial benachteiligter und/oder individuell beeinträchtigter junger Menschen durch die Vermittlung von arbeitsmarktrelevanten und gesellschaftlich wichtigen Schlüsselkompetenzen. Dadurch soll die Überleitung in schulische oder berufliche Bildung/Ausbildung, im Einzelfall in einfache Arbeitsverhältnisse, unterstützt bzw. überhaupt erst ermöglicht werden.

<http://www.landesgruppe-brandenburger-produktionsschulen.de/>

Produktionsschulen gibt es im Schulamtsbezirk Neuruppin nur in Neuruppin!

Im Schulamtsbezirk Brandenburg/Havel nur in Ludwigsfelde!

Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für eine Erstausbildung

BaE Koop	BaE Reha Koop	Integrative Ausbildung	BBW	AsA flex
<p><i>Außerbetriebliche Berufsausbildung nach § 76 SGB III kooperatives Modell</i></p>	<p><i>Berufsausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf nach § 117 Abs. 1 S. 1 Nr. 1b SGB III (Reha- Ausbildung) - kooperatives Modell</i></p>	<p>Berufsausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf nach § 117 Abs. 1 S. 1 Nr. 1b SGB III (Reha-Ausbildung) – integratives Modell</p>	<p>Berufsbildungswerk</p>	<p>Assistierte Ausbildung (AsAflex) nach §§ 74 bis 75a SGB III bzw. § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. §§ 74 bis 75a SGB III</p>

BaE Koop	BaE Reha Koop	Integrative Ausbildung	BBW	AsA Flex
<p>i.d.R. Berufe in der „Vollausbildung“ z.B. Koch, Verkäufer, Fachlagerist</p>	<p>i.d.R. Berufe der theoriereduzierten Ausbildung z.B. Fachpraktiker Küche, Fachpraktiker im Verkauf, Fachpraktiker im Lager</p>	<p>i.d.R. Berufe der theoriereduzierten Ausbildung z.B. Fachpraktiker Küche, Fachpraktiker im Verkauf, Fachpraktiker im Lager</p>	<p>i.d.R. Berufe der theoriereduzierten Ausbildung z.B. Fachpraktiker Küche, Fachpraktiker im Verkauf, Fachpraktiker im Lager</p>	<p>„alle“ Berufe möglich</p>
<p>Berufsausbildungsvertrag (BAV) wird mit dem Träger und mit dem Betrieb ein Kooperationsvertrag abgeschlossen</p>		<p>BAV wird nur mit dem Träger abgeschlossen</p>	<p>BAV wird mit dem Träger abgeschlossen</p>	<p>BAV wird ausschließlich mit dem Betrieb abgeschlossen</p>

BaE Koop	BaE Reha Koop	Integrative Ausbildung	BBW	AsA Flex
i.d.R. Berufe in der „Vollausbildung“ z.B. Koch, Verkäufer, Fachlagerist	i.d.R. Berufe der theoriereduzierten Ausbildung z.B. Fachpraktiker Küche, Fachpraktiker im Verkauf, Fachpraktiker im Lager	i.d.R. Berufe der theoriereduzierten Ausbildung z.B. Fachpraktiker Küche, Fachpraktiker im Verkauf, Fachpraktiker im Lager	i.d.R. Berufe der theoriereduzierten Ausbildung z.B. Fachpraktiker Küche, Fachpraktiker im Verkauf, Fachpraktiker im Lager	„alle“ Berufe möglich

Berufsausbildungsvertrag (BAV) wird mit dem Träger und mit dem Betrieb ein Kooperationsvertrag abgeschlossen	BAV wird nur mit dem Träger abgeschlossen	BAV wird mit dem Träger abgeschlossen	BAV wird ausschließlich mit dem Betrieb abgeschlossen
--	---	---------------------------------------	---

Wir reden ausschließlich von Berufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung!

Berufe aus dem Berufsfeld Pflege werden nicht nach dem BBiG ausgebildet.

Differenzierung für Jugendliche mit und ohne Behinderung

Was ist eigentlich eine Behinderung?

- *Laut UN Behindertenkonvention:*

"Behinderung umfasst Beeinträchtigungen, Aktivitätenbeschränkungen und Teilhabeeinschränkungen. Sie ist das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und den sie umgebenden Barrieren, die sie an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.,,"

- *Sozialgesetzbuch IX:*

"Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist."

**Feststellungsverfahren für Rehabilitanden über den
berufpsychologischen Service (BPS),
der Agentur für Arbeit**

<https://www.arbeitsagentur.de/ueber-uns/berufpsychologischer-service>

Praxisbeispiele

1. Teilnehmer (TN) erreicht den Abschluss der FS, BR, Empfehlung PG der Agentur für Arbeit → Ausbildung § 66 BBiG mit vorgeschalteter Reha BvB

[redacted] Oberschule [redacted]



Abschlusszeugnis



[redacted]

geboren am [redacted] in Berlin

hat die Schule vom 01.08.2019 bis 07.07.2023 zuletzt in der Jahrgangsstufe 10 besucht und folgenden Abschluss erworben:

Abschluss der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen"

Leistungen

	Note		Note
Deutsch	3	Gesellschaftswissenschaften	---
Englisch i. Fremdsprache	4	Geografie	3
Mathematik	3	Geschichte	4
Naturwissenschaften	---	Politische Bildung	4
Biologie	4	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	3
Chemie	3	Musik	3
Physik	3	Kunst	2
Wirtschaft-Arbeit-Technik	3	Sport	4
Wirtschaft-Arbeit-Technik <small>Wahlpflichtunterricht ab Kl. 7</small>	2	Geschichte ¹⁾	4

Bemerkungen

[redacted] hat im LER eine Facharbeit zum Thema „Entstehung der Arten“ geschrieben. Sie wurde mit der Note „6“ bewertet.

Der Schulabschluss entspricht der Berufsbildungsreife (Hauptschulabschluss).

Der Abschluss „Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife“ ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 2 zugeordnet.

[redacted] 07.07.2023



Schulleiterin/Schulleiter

A-Kurz auf dem Niveau der grundlegenden allgemeinen Bildung & Kurz auf dem Niveau der erweiterten allgemeinen Bildung
¹⁾ Wahlpflichtunterricht

Praxisbeispiele

1. Teilnehmer (TN) erreicht den Abschluss der FS, BR, Empfehlung **PG** der Agentur für Arbeit → Ausbildung § 66 BBiG mit vorgeschalteter Reha BvB

Aus datenrechtlichen Gründen darf das gesamte PG nicht abgebildet werden.

weiter einzugehen. Somit wird voraussichtlich nach Beendigung der Schulzeit zunächst eine berufsvorbereitende Maßnahme empfohlen, bei der oben genannte Schwerpunkte mit sonderpädagogischer Betreuung und dem Lernen in einer Kleingruppe aufgenommen werden sollten. Auch der sozialpädagogischen Unterstützung kommt ein hoher Stellenwert zu. Perspektivisch wird sie voraussichtlich eine Ausbildung nach § 66 BBiG bewältigen können, wenn sich ihre aktuellen beruflichen Vorstellungen als realistisch erweisen, könnte dieses also eine Ausbildung zur Beiköchin bedeuten. Bei der Ausbildung ist die Hilfe durch Lernhilfen und sozialpädagogische Betreuung beizubehalten.

Praxisbeispiele

1. Teilnehmer (TN) erreicht den Abschluss der FS, BR, Empfehlung PG der Agentur für Arbeit → Ausbildung § 66 BBiG mit vorgeschalteter Reha BvB
- einjährige BvB Reha zur Festigung der beruflichen Entscheidung, Erreichung der Ausbildungsreife

Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife

Schulische Basiskenntnisse

Merkmale

- (Recht) Schreiben
- Lesen – mit Texten/Medien umgehen
- Sprechen und Zuhören
- Mathematische Grundkenntnisse
- Wirtschaftliche Grundkenntnisse

Kriterien, z.B. für das Merkmal Sprechen und Zuhören

- Sie/er kann sich verständlich in der Standardsprache Deutsch äußern.
- Sie/er verfügt über einen für das Bewältigen von Alltagssituationen angemessenen Wortschatz.
- Sie/er kann sich durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen.

Die Broschüre „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ wurde von Experten aus Betrieben, der Wirtschaftsverbände, des BiBB und der Bundesagentur für Arbeit im Auftrag des Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland erarbeitet. Sie ist als Download unter www.pakt-fuer-ausbildung.de abrufbar.

Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife

Psychologische Leistungsmerkmale

Merkmale

- Sprachbeherrschung
- Rechnerisches Denken
- Logisches Denken
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Merkfähigkeit
- Bearbeitungsgeschwindigkeit
- Befähigung zu Daueraufmerksamkeit

Kriterien, z.B. für das Merkmal Räumliches Vorstellungsvermögen

- Sie/er kann räumliche Geometriaufgaben lösen.
- Sie/er kann sich an Hand von Zeichnungen räumliche Gegenstände vorstellen.
- Sie/er kann sich an Hand eines Grundrisses das Haus vorstellen.
- Sie/er kann den Weg von der Wohnung zum Kaufhaus nachvollziehbar aufmalen.

Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife

Merkmale des Arbeits- und Sozialverhaltens

Merkmale

- Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft
- Selbstorganisation/Selbständigkeit
- Sorgfalt
- Teamfähigkeit
- Umgangsformen
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit

Kriterien, z.B. für das Merkmal Kritikfähigkeit

- Sie/er nimmt Kritik auch an der eigenen Leistung oder am eigenen Verhalten an.
- Sie/er kann Kritik sachlich begründen.
- Sie/er zeigt gegenüber Fehlern anderer angemessene Geduld und Toleranz.

Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife

Physische Merkmale

Merkmale

- Altersgerechter Entwicklungsstand
- Gesundheitliche Voraussetzungen

Kriterien

- Sie/er befindet sich in einem für Ausbildungsanfänger typischen Entwicklungsstand und ist gesundheitlich nicht in einem Umfang eingeschränkt, der der Bewältigung eines Acht-Stundentages entgegensteht.
- Sie/er entspricht den Kriterien der Untersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz in dem Maße, dass dauerhaft eine Gefährdung der Gesundheit nicht zu erwarten ist.

Berufswahlreife

Merkmale

- Selbsteinschätzungskompetenz
- Informationskompetenz

Kriterien, z.B. für das Merkmal Selbsteinschätzungskompetenz

- Sie/er kann eigene berufsbedeutsame Interessen, Vorlieben, Neigungen und Abneigungen benennen.
- Sie/er benennt eigene Werthaltungen.
- Sie/er benennt eigene Stärken und Schwächen.
- Sie/er benennt Gründe für die eigene Berufswahlentscheidung.

Praxisbeispiele

1. Teilnehmer (TN) erreicht den Abschluss der FS, BR, Empfehlung PG der Agentur für Arbeit → **Ausbildung § 66 BBiG** mit vorgeschalteter Reha BvB
 - einjährige BvB Reha zur Festigung der beruflichen Entscheidung, Erreichung der Ausbildungsreife
 - dreijährige Ausbildung als Fachpraktiker Küche

Auszug aus dem BBiG

Kapitel 4

Berufsbildung für besondere Personengruppen

Abschnitt 1

Berufsbildung behinderter Menschen

§ 64 Berufsausbildung

Behinderte Menschen (§ 2 Absatz 1 Satz 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch) sollen in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden.

§ 65 Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen

(1) Regelungen nach den §§ 9 und 47 sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für die zeitliche und sachliche Gliederung der Ausbildung, die Dauer von Prüfungszeiten, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher für hörbehinderte Menschen.

(2) Der Berufsausbildungsvertrag mit einem behinderten Menschen ist in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse (§ 34) einzutragen. Der behinderte Mensch ist zur Abschlussprüfung auch zuzulassen, wenn die Voraussetzungen des § 43 Absatz 1 Nummer 2 und 3 nicht vorliegen.

§ 66 Ausbildungsregelungen der zuständigen Stellen

(1) Für behinderte Menschen, für die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf nicht in Betracht kommt, treffen die zuständigen Stellen auf Antrag der behinderten Menschen oder ihrer gesetzlichen Vertreter oder Vertreterinnen Ausbildungsregelungen entsprechend den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung. Die Ausbildungsinhalte sollen unter Berücksichtigung von Lage und Entwicklung des allgemeinen Arbeitsmarktes aus den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe entwickelt werden. Im Antrag nach Satz 1 ist eine Ausbildungsmöglichkeit in dem angestrebten Ausbildungsgang nachzuweisen.

(2) § 65 Absatz 2 Satz 1 gilt entsprechend.

Praxisbeispiele

1. Teilnehmer (TN) erreicht den Abschluss der FS, BR, Empfehlung PG der Agentur für Arbeit → Ausbildung § 66 BBiG mit vorgeschalteter Reha BvB
 - einjährige BvB Reha zur Festigung der beruflichen Entscheidung, Erreichung der Ausbildungsreife
 - dreijährige Ausbildung als Fachpraktiker Küche

2. TN Abschlusszeugnis Förderschwerpunkt Lernen

②

Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen

Abschlusszeugnis

Versame Nachname

geboren am [redacted] in [redacted]

hat die Schule vom 25.10.2021 bis 07.07.2023 zuletzt in der Jahrgangsstufe 10 besucht und folgenden Abschluss erworben:

Abschluss der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen"

Leistungen

	Note		Note
Allgemeine Grundlagen		Lebenswelt- und Berufsorientierung	
Deutsch	3	Biologie	3
Mathematik	3	Chemie	4
Englisch <small>Fremdsprache</small>	5	Physik	3
Musik	—	Geografie	4
Kunst	2	Geschichte	4
Sport	2	Politische Bildung	3
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	2	Wirtschaft-Arbeit-Technik	4

Bemerkungen

[redacted] hat am Wahlpflichtfach Bildende Kunst teilgenommen.

[redacted] [redacted] [redacted]

Schulleiterin/Schulleiter

3. Abgangszeugnis Förderschwerpunkt Lernen

KOPIE

Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen" ③

Abgangszeugnis

Vorname Nachname

geboren am _____ in _____



hat die Schule vom 04.11.2019 bis 12.07.2023 zuletzt in der Jahrgangsstufe 9 besucht.

Leistungen

	Note		Note
Allgemeine Grundlagen		Lebenswelt- und Berufsorientierung	
Deutsch	4	Biologie	4
Mathematik	4	Chemie	2,5
Englisch <small>Fremdsprache</small>	5	Physik	4
Musik	4	Geografie	3
Kunst	3	Geschichte	5
Sport	2	Politische Bildung	4,5
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	4	Wirtschaft-Arbeit-Technik	4

Bemerkungen
keine

_____ 12.07.2023

  _____
Schulleiterin/Schulleiter

ONLINE-FORTBILDUNGSANGEBOT

Förderstatus "Lernen": Was tun nach der Schule? Übergangswege von Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf "Lernen" gestalten

Teil II: Einordnung nach Rechtskreisen, Bearbeitung von Fallbeispielen, Ausbildungsplatzauswahl/-suche

Referent: Wolfgang Neises-Trebst / Initiative Jugendarbeit Neuruppin e.V.

Zielgruppe: Schulleitungen und Lehrkräfte

Datum: Mittwoch, 14. Februar 2024, von 10:00 bis 12:30 Uhr, [BigBlueButton](#).

Themenschwerpunkte

- Überblick der gültigen Gesetzgebung: SGB II, SGB III, SGB VIII
- Bearbeitung von Fallbeispielen: Beispiele aus dem Schulalltag
- Ausbildungsplatzauswahl bzw. -suche
 - Betriebliche Ausbildung (Voraussetzungen, OSZ/Berufsschule, ggf. Internat/ÜLU/ÜA, Zwischen- und Abschlussprüfung im Vergleich zu Abschlussprüfung Teil 1 und Teil 2)

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können alle Lehrkräfte aus Gesamtschulen, Oberschulen, Gymnasien und Förderschulen aus den Schulamtsbereichen Brandenburg und Neuruppin.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine verbindliche Anmeldung ist ab sofort bis zum 09.02.2024 unter www.praxisbo-west.de Rubrik Veranstaltungen möglich.

Achtung: Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

weitere Maßnahmen könnten
u.a. sein:

- UB
- DIA-AM
- WFBM

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/berufs-und-studienorientierung>

Brandenburg_Handreichung

<https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/berufliche-orientierung.html>

Was mache ich als Lehrkraft?

Wie gehe ich, im Hinblick auf eine berufliche Orientierung im Unterricht mit SuS um, welche den FS Lernen inne haben?

1. Fragestellung der Einführung: Vor welchen Herausforderungen stehen Lehrkräfte (LK) und Schüler*innen (SuS) mit dem Förderschwerpunkt (FS) Lernen in der beruflichen Orientierung momentan?
2. <https://www.kommunale-koordinierung.com/standardelemente/curriculum/>
3. Aufbau von Netzwerkrunden, regelmäßige Treffen als „Stammtisch“ ?!

Hinweis: Nachteilsausgleiche sehen in der beruflichen wie folgt aus:

- Mathematik (Dyskalkulie) wird berücksichtigt in Form von Hilfsmitteln, z.B. Tafelwerk und Taschenrechner
- LRS wird berücksichtigt in Form eines Lesers und/oder eines Schreibers, Art und Schwere der LRS sind entscheidend!
- i.d.R. 10 % Zeitverlängerung

Rückfragen an

Wolfgang Neises-Trebst

Geschäftsführer

IJN e.V. Initiative Jugendarbeit Neuruppin e.V.

w.neises-trebst@ijn-ev.de

